

## > Lehre

Das Centrum als eine an die Universität angebundene Einrichtung hat ebenfalls die Aufgabe, künftige AkademikerInnen auszubilden. Daher bieten die MitarbeiterInnen eine Vielzahl von Lehrveranstaltungen am Germanistischen Institut und philologieübergreifend an. In diesen soll den Studierenden das Niederdeutsche näher gebracht und umfassende Kenntnisse über den Dialekt als Forschungsgegenstand vermittelt werden.

Besonders wichtig ist uns dabei eine kritische Lehre. Das heißt, wir wollen Studierenden die Fähigkeit vermitteln, die Forschungsliteratur zu hinterfragen und eigenständig zu reflektieren. So vermitteln wir ihnen das geeignete Handwerkszeug, zukünftig selbst Forschung zu betreiben und damit an der aktuellen Forschungsdiskussion teilzunehmen.



Gestaltung: Nöster/Arens, Abbildung Karte: Brockhaus 2006

wat freide  
i ö t  
l münster  
k e sinnern  
ü s k  
m t wetenschoppen  
gespreek n i r a  
n r e o c  
s o k  
g i e n  
e s g  
nies t e  
l f neeg  
mi a  
ä l  
studerende  
e n e  
maken ne  
e

**CENTRUM**  
**FÜR**  
**NIEDERDEUTSCH**



## > Kontakt

Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Germanistisches Institut  
Prof. Dr. Helmut Spiekermann  
Centrum für Niederdeutsch  
Schlossplatz 34  
D-48143 Münster

Tel.: +49 251 83-25460  
E-Mail: [cfn@uni-muenster.de](mailto:cfn@uni-muenster.de)  
Internet: <http://www.uni-muenster.de/Germanistik/cfn/>

[Kiek mol wedder in!]

## › Das Centrum

Das Centrum für Niederdeutsch (CfN) wurde am 11. Juni 2013 am Germanistischen Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gegründet und folgt einer langen Tradition. Schon in der ehemaligen Niederdeutschen Abteilung des Germanistischen Instituts waren ältere Sprachstufen des Niederdeutschen Gegenstand umfassender Forschung und Lehre. Das Centrum erweitert dieses Forschungsinteresse durch verstärkte synchrone Fragestellungen, die die aktuellen Sprachverwendungen betrachten.

Wir haben uns zum Ziel gemacht, das Niederdeutsche in Sprache, Literatur und Kultur wissenschaftlich zu erforschen. Das dadurch generierte Wissen wird in der Lehre an Studierende in Bachelor- und Masterstudiengängen weitergegeben. Dabei soll nicht nur Interesse an der niederdeutschen Sprache geweckt, sondern auch die Basis für eigene Forschungsprojekte gelegt werden. Zudem machen wir es uns zur Aufgabe, die niederdeutsche Sprache zu pflegen und in der Öffentlichkeit wieder präsenter zu machen.

[Kiek, dat is Platt!]

## › Wir über uns

„Das Niederdeutsche, in der Alltagssprache auch Plattdeutsch genannt, gehört zum kulturellen Erbe Norddeutschlands. Wir vom Centrum für Niederdeutsch wollen die Rolle dieses Dialekts bewusst machen und zeigen: Kiek, dat is Platt!“

Prof. Dr. Helmut H. Spiekermann, Sprecher des Centrums für Niederdeutsch, Professor für Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt Niederdeutsch



## › Forschung

Eine der wichtigsten Säulen des Centrums für Niederdeutsch ist die Erforschung der niederdeutschen Sprache, Literatur und Kultur. So wird zum Beispiel das Westfälische in seinem Vorkommen in schriftlicher und mündlicher Sprache untersucht. Wann und wo wird es gesprochen? Wie unterscheiden sich seine Strukturen von der Standardsprache? Wie gestaltet es sich in sozialen Kontexten?

### › Forschungsschwerpunkte

- › Moderne Dialektologie (Dialekt und Standard)
- › Sprachstrukturen
- › Sprachgebrauch und Sprachbewertung
- › Variationslinguistik
- › Interdisziplinäre Forschung

In diesen Bereichen werden Forschungsarbeiten veröffentlicht, die zum wissenschaftlichen Diskurs über Niederdeutsch beitragen. Auf Tagungen am CfN können sich WissenschaftlerInnen über den gegenwärtigen Stand der Forschung austauschen.

Um im Centrum auch eine Basis für zukünftige Forschungsprojekte zu legen, werden außerdem NachwuchswissenschaftlerInnen unterstützt. Darunter fällt sowohl die Betreuung von Seminar-, als auch Abschluss- und Promotionsarbeiten.

## › Datenbanken

Für ihre Forschung steht den MitarbeiterInnen des Centrums eine große Anzahl an Datenkorpora zur Verfügung. Diese wurden teils selbst erhoben und transkribiert, teils in Zusammenarbeit mit außeruniversitären Kooperationspartnern wie Heimatbünden und Privatpersonen gesammelt.

Bei Feldforschungen sprechen MitarbeiterInnen mit Gewährspersonen, bei denen Plattdeutsch zum aktiven Sprachgebrauch gehört und nehmen Gespräche im privaten Umfeld auf. So entstehen Audiodaten, die auf morphologische, phonologische und syntaktische Merkmale untersucht werden können. Aber auch alte Urkunden und Glossare sind wichtige Materialien für die wissenschaftliche Arbeit. Anhand derer können Aussagen über historische Sprachzustände gemacht und im Vergleich zu aktuellen Sprachproben wie Zeitungsartikeln Entwicklungen des Niederdeutschen aufgezeigt werden.

Wir freuen uns über weitere KooperationspartnerInnen und von Ihnen eingesandtes Material.

Korpora gesprochener Sprache				
Dialekt	Privatgespräche	Medienkorpora	Nachrichtenkorpora	
Standard-nah	Interviews		Verkaufsgespräche	
Korpora geschriebener Sprache				
Dialekt	Zeitungsartikel	Literatur	Urkunden/ Glossare	Theaterstücke
Standard-nah	Sprache in der Schule		private Schriftlichkeit	
Bildkorpora				
Fotosammlung: Plattdeutsch an öffentlichen Plätzen				